

## **Vorlesung WS 2000/2001 SS 2001**

### **Kaiser Karl I. und das Ende der Österreichisch- ungarischen Monarchie**

**WS 2000/01**

#### **1. Termine:**

##### **OKTOBER 2000:**

#### **18. Einführung**

**25.** Österreich- Ungarn im Sommer 1916

##### **NOVEMBER 2000:**

**08:** Das Ende Kaiser Franz Josephs I.

**22:** Das Erbe und der neue Herrscher

**29:** Das Friedensangebot der Centralmächte vom 12. Dezember 1916

##### **DEZEMBER 2000:**

**06:** Der Friedensversuch durch Prinz Sixtus von Bourbon von Parma (Jänner bis März 1917)

**13:** Die Reaktionen der Entente und Deutschlands (März bis Juni 1917)

##### **JÄNNER 2001:**

**10.** Innere Probleme Österreich- Ungarns

**17.** Papst Benedikt XV. und die Centralmächte (Friedensbemühungen im Frühling und Sommer 1917)

**24.** Frieden oder Krieg? Standpunkte innerhalb der Entente (Sommer und Herbst 1917)

**31.** Sondierungen für den Frieden:

Einzubringen 2 Doppelstunden 4. und 11. Oktober 2000 in jeweils  $\frac{1}{4}$  Stunden. Vorlesung beginnt pünktlich 16.00 Uhr dauert bis 17.45 Sprechstunde danach

#### **2. ANLAß FÜR DIE VO:**

Bekanntgabe neuer Forschungsergebnisse zum Ende Österreich - Ungarns, ermöglicht durch die Wiederaufnahme des Seligsprechungsverfahrens für den letzten Habsburgerkaiser durch die Heiligsprechungskommission von 1986.

## Was ist ein **Seligprechungs- und ein Heiligspechungsverfahren?**

Offizielle und kanonistisch grundgelegt,= durch ein Prozeßverfahren erhärtet vom Papst feierlich verkündeter Feststellung der Heiligkeit einer betreffenden Person (Diener Gottes) und damit verbunden Erlaubnis seiner öffentlichen und privaten Verehrung. Oft kombiniert mit einer Translatio - Übertragung der Gebeine an einen für die Verehrung bestimmten Ort.

Heiligsprechung seit 1000 durch den Papst, vorher Heiligenverehrungen durch die Bischöfe erlaubt. Meist am Grab des Verehrten entstanden und durch Gebetserhörungen und Wunder hervorgerufen. Martyrer, Asketen, Bekenner, Menschen in der Nachfolge Christi als "Zeugen, " durch die uns Gott gegenwärtig wird und zu uns spricht". Dazu ein Wort **über den germanischen Königsmythos**- Königsheil geht vom Schlachtensieger und vom König, der in der Schlacht gefallen und damit den Ausgang der Schlacht gewendet hat, aus. Vgl. Heinrich IV. in der Schlacht von Lüttich gefallen, vom Papst gebannt, Bauern von Lütticvh an seine Bahre, legen Saatweizen auf, damit das Get4reide durch den toten König zu üppiger Ernte wird. Einleitung des kanonischen Verfahrens - Rationalisierung und Distanz von magischen Kulturen.

### **Zwei Stufen:**

#### **SELIGER - fama Ruf der Heiligkeit, der sich im Volk ausbreitet**

Gebetserhörung und 1 beglaubigtes Wunder nah Beatifikation regionale amtlich berechnigte Verehrung

**HEILIGER - fama** Gebetserhörungen und 2 beglaubte Wunder universale Verehrung

Kanonische Verfahren KANONISATION Verschiedentlich verändert, seit 1983e neu festgelegt. (Literatur: Winfried Schulz, Das neue Selig- und Heiligsprechungsverfahren, Paderborn 1988).

Kaiser Karl: seit 1922 (+ 1. April 1922) Verehrung durch die Bevölkerung von Madeira, Wunsch nach Beatifikation vorgebracht schon 1923 Brief von Miklas an Piffil zu Ostern. 1946/48 von einer größeren Gruppe um Emilie Gehrig (Chefin der sogenannten Gebetsliga) Bitte um Beatifikation an die Kirche herangetragen, Aufnahme der bischöflichen Verfahrens in Wien( 1949 - 1954) und dann an 6 weiteren internationalen kirchlichen Gerichtshöfen [

Luxemburg( 1949 - 1950, Paris( 1950), Le Mans (1950), Freiburg( 1950), New York (1950), Funchal (1952)]

### **Zeugenbefragungen: insgesamt 79 Zeugen**

Familie, Entourage, Dienerschaft

Hofstaat, Diplomatie, Politiker,

Militär, Geistlichkeit, Journalisten, Kriminalbeamter

Wiederaufnahme des Verfahrens 1984:

Bildung einer internationalen Historikerkommission Abschluß der

Gutachten 1990/92

Seither für mich ( meine Aufgabe: Überprüfung der Zeugenaussagen auf ihre historische Glaubwürdigkeit und Relevanz, ganz neue Forschung: Beziehung

Kaiser Karl und Papst Benedikt XV. ganzer Faszikel im AE- Re Carlo) die

Möglichkeit der wissenschaftlichen Verarbeitung des sehr interessanten

neuen Materials, Beginn eines Forschungsprojekts 1990/92 zur

Übereinstimmung der vatikanischen Dokumente mit internationalen

Dokumenten und deren Edition.

**Mitarbeiter:** Paolo Arato SJ - Gregoriana, Rom, Dr. F.Pichorner, Wien jetzt KHMuseum, Dr. Lotte Wewalka meine persönliche Mitarbeiterin

**Zu fremdsprachigen Texten:** P. Laszlo Szilas SJ, P. Mario Colpo SJ, Rom  
Mag Josuh Stein, Wien- New York, Jean - Charles delle Cour, Brüssel

### **ZU DIESEM MATERIAL:**

Aussagen von Kaiserin Zita über 1000 Seiten basieren auf NL Kaiser Karls im Habsburg - Archiv Zizers in der Schweiz. In beglaubigten Kopien vorgelegt, diese dann von meinem Mitarbeiter Dr. F.Pichorner und mir zum Großteil am Original in Zizers überprüft.

Konkordanz und Synchorn, Ergänzung mit weiteren 40 internationalen Archiven. Einbeziehung kirchlicher Archive. Kaiserpaar sehr religiös, Vertrauensleute in Klöstern, Orden etc.

**Problematik des österreichischen Archivmaterials.** Mit dem Zusammenbruch des Monarchie Akten in Privatsammlungen einverleibt, zum Teil von neuen Machthabern vernichtet, Papiere des Kaisers ins Asyl und Exil mitgegangen. Herzstück des Materials fehlt. (Staatspapiere- in Privatarhive, aus Nachlässen wieder in Staatsarchive vide: Czernin))

**Archive:**

**Österreich:** Wien, Salzburg, DA St. Pölten, Mödling, Heiligenkreuz bei Baden, Reichenau a. d. Rax, Graz. Murau,

Ungarn: Budapest, Esztergom(Gran), Pannonhalma

**Tschechien.** Klatovy(Klattau)

**Polen:** Lublin

**Deutschland:** München, Bonn, Koblenz

**Belgien:** Löwen

**England:** London, Windsor Castle

Frankreich. Paris

**USA:** Washington

**Vatikan**

**Schweiz:** Bern, Basel, Einsiedeln,

**Privatarchive:** Habsburg, Czernin, Boroviczenyi, Eidlitz, Miklas, franz.

Privatsammlung

**Grenze der Recherchen:** russische, rumänische, griechische, südslawische baltische Archive

Neue Ergebnisse durch das Einnehmen neuer Standorte.

**Bisherige Tradition:**

österreichische und deutsche Perspektive aus der Schmach und der Niederlage von 1918.

Vor allem militärische Rechtfertigungsversuche, außenpolitische Rechtfertigungsversuche (Czernin), Legitimierungsversuche durch die neuen Machthaber, Schuldzuweisungen, Wiederholung von übler Nachrede, vieles aus dem Tratsch und der antihabsburg-Propaganda.

**SÜNDENBOCK FÜR ALLES: HABSBURGER, DER LETZTE KAISER.**

Kaiser Karl der Verräter, der Schwächling, der Trinker und Lebemann, jung, weich, kraftlos, ungebildet, regierungsunfähig, von Einflüssen beherrscht, immer hat der letzte, der weggeht recht, feige, verlogen.

**Was und wen hat er verraten?** Das deutsche Waffenbündnis, den Bundesbruder, durch geheime Friedensaktionen mit Sixtus ohne Rücksprache mit Deutschland.

Seiner "italienisch - französischen" Gattin hörig ist er ganz unter dem Einfluß der französischen Bourbon - Parma, Gaskrieg 1918 wirkungslos, weil Zitagas eingesetzt (=ungiftiges Chlorgas), unter ihrem Einfluß keine Bombardierung der italienischen Städte, Aufmarschpläne verraten.<sup>1</sup>

Wer hat den Verrat aufgedeckt? Graf Ottokar Czernin mit der Veröffentlichung der geheimen Sixtus Verhandlungen - diese zur Sixtus-Affaire gemacht.

### **3. STANDORT UNSERER FORSCHUNG:**

**Nicht militärisch**, keine Hinterfragung der kriegsgeschichtlichen Ergebnisse, Material enorm, einzige Faktensicherung: Generalstabswerk, **ÖUIK I-VII**, z.T. deutschnationale Ansichten und Urteile, z.T. Tatsachen verdeckt und Fehler entschärft.

Im Gegensatz dazu, **Conrads, Aus meiner Dienstzeit, 1-5**, von Journalisten gemacht, wie damals üblich, tendenziös mit Schuldzuweisungen aus dem Ressentiment des Abgesetzten

**Arz von Straussenburg**, Geschichte des großen Krieges, sehr klar, entschärft Gegensätze, verbindlich wie der Verfasser selbst, deutschnational. Unser Standort: **politische Betrachtung** - was bis jetzt nie gemacht, nur von Steglich in den Dokumentenausgaben: Friedensbemühungen, warum ließ sich der Krieg nicht stoppen, wer hat sich um den Friedens bemüht oder nicht bemüht, welchen Anteil hat der Kaiser, die Kaiserin, Prinz Sixtus, Czernin, Lammasch, Meindl, Redlich, Sozialdemokratie, Friedenskoingresse, Freimaurerei, der Papst, Hindenburg, Ludendorff, Wilhelm II. etc. etc.

**Politische Betrachtung** von beiden Seiten: Zentralmächte und von der Entente, Fragenkomplex des Bolschewismus

**Unsere Grenzen:** Rußlandforschung, Kolonialprobleme, Nebenschauplätze des Weltkrieges in Afrika, Asien, Vorderer Orient,

#### **Methode:**

Historisch - kritisch, **Quellenkritik** ( Memoirenliteratur, Entdeckung der propagandistischen Darstellung und der Topoi aus der Propaganda bis heute.)

---

<sup>1</sup> Gottfried Zarnow, Verbündet ---Verraten! Habsburgs Weg von Berlin nach Paris. 6.Auflage, Bern 1937.

Kontrolle der **Zeugenaussagen** für den Beatifikationsprozeß ( Ergebnis: Aussagen von Ksin Zita sind total stichhältig, hat alles vom NL des Kaisers bezogen, nichts unbelegt = selbstverständlich mit ihren Augen und in ihrer Interpretation. Es gibt auch Gegner der Beatifikation, die sich nicht oder verschlüsselt aber auch offen äußern.)

Kongreßberichte (Friedenskongresse, Freimaurerkongresse)

Zeitungsberichte, Reden ( sehr wichtig Wilsons)

Versuch auf der Basis der internationalen Quellen( gedruckt und ungedruckt) zu einer synoptischen Betrachtung zu gelangen.

Was verändert das in der historischen Erkenntnis ?

**1. Kaiserbild** ( vom Klischee und Schmutz befreit)

**2. Rolle der Propaganda**, der Kriegspropaganda

**3. Entdeckung weltanschaulich - politischer Konzepte**, die Politik und Ereignisse lenken, tragen mitbestimmen (Gottesgnadentum - Selbstbestimmungsrecht der Völker; Oberste Verantwortlichkeit gegenüber Gott- oberstes Prinzip menschliches Gesetz)

**4. Bedeutung der slawischen Exilregierungen** in Frankreich, England, Amerika und die Rückbindungstendenzen der Auswanderer aus der Donaumonarchie in die USA (Tschechen, S-Slawen, Polen)

**5. Veränderung der europäischen Mächtestruktur**, des Mächtegleichgewichts durch den Eintritt der USA in den Krieg

**6. Militärische Situation:**

**Sommer 1916** - Wendepunkt des Krieges (Ö.-U. kann nur noch bis Frühling 1917 Krieg führen, Reserven)

**Sommer 1917** - Pari - Stellung am europäischen Kriegsschauplatz, Vergleichsfriede wäre möglich gewesen

Veränderung durch die Russische Revolution ( 7. November 1917) und durch den Frieden von Brest - Litowsk

**Sommer 1918** - Praktische Kriegsteilnahme der USA nach 4. Juli 1918 August 1918 Siege an der Marne (Schwarzer Tag an der Marne);

September 1918 Sieg über Bulgarien, Türkei von Bündnispartnern gelöst, einzeln bekämpft im Oktober;

24. Oktober 1918 Schlacht bei Vittorio Veneto - Sieg über Österreich-Ungarn

November 1918 Vordringen an die Maas- Rheinlinie, in Verbindung mit Rußland: Flottenrevolte von Kiel (5. 5.)

#### **7. Einflüsse der Russischen Revolution:**

#### **8. Rolle des deutschen Militarismus.** Hindenburg- Ludendorff -

Ersatzkaiser für Wilhelm II. Deutsche Militärdiktatur.

#### **9. Einflüsse des Papstes und des Heiligen Stuhles.**

#### **4. THEMEN DIE IN DER VO BERÜHRT WERDEN.**

##### **WELTKRIEGS URSACHEN:**

##### **INFRAGESTELLUNG :**

##### **a) Neuordnung Europas im 19. Jahrhundert,**

1815 Wiener Kongreß

1878 Berliner Kongreß

1871 Deutsche Einigung

1870 Italienische Einigung

1867 Österreichisch- ungarische Monarchie

**b) Dynastischen Verflechtungen** in Regierungs- und Herrschaftsformen der Hohenzollern, Habsburger und Bourbonen (politische Ausschaltung der Braganza und der Bourbon-Parma)

**c) Auswirkungen der Bewegungen** von Liberalismus, Nationalismus, Sozialismus (Franz. Revolution) Rolle des Panslawismus ( sein Ziel: Zertrümmerung Österreich- Ungarns), Imperialismus

##### **d) Gesellschaftssystemen:**

**hierarchisch geordnet** in Monarchien

Tendenz zur **klassenlosen Gesellschaft**

Tendenz zur **Bürgergesellschaft**

**e) Zusammenhängen von Bolschewismus, Semitismus und Antisemitismus**

##### **f) weltanschaulich- politische Rolle der internationalen Freimaurerei**

##### **g) Regierungssystemen:**

monarchisch: Rolle der konstitutionellen Monarchie

republikanisch mit Tendenz zum Nationalstaat

Tendenz zu Zusammenschlüssen - Staatenbünden (Deutsches Reich, Ö.- U.)- Konföderationen - Vereintes Europa

demokratisch

### **h) Bündnissystemen:**

Drehscheibe: **RUßLAND**

1872-1878 Dreikaiserpolitik

schwere Krise mit Rußland angesichts des Reduktionsprozesses des  
Ottomanischen Reiches

1878 Berliner Kongreß Ö.U.- Bosnien Herzegowina, Sandschak und  
Novibazar zur Verwaltung

1879 Zweibund Ö.U und Deutschland gegen Rußland auf 3 Jahre,  
wenn keine Kündigung, automatische Verlängerung

1882 Dreibund: Italien dazu

1887 "Rückversicherungsvertrag " geheim Neutralitätsabkommen  
Rußland - Deutschland auf 3 Jahre, Anerkennung der russischen  
Rechte auf dem Balkan

1888- 1918 Wilhelm II, 1890 Entlassung Bismarcks

1892 : Russisch- französische Militärkonvention für die Dauer des  
Dreibundes

1904 Entente cordiale Frankreich- England betrifft Ägypten und  
Marokko

Im Mittelpunkt dieser Bündnisse: Rußland und seine europäischen  
Ansprüche auf den Balkan

### **i) strittigen Territorien:**

Elsaß - Lothringen Symbol für die Einigung Deutschlands

Polen

Balkan, Serbien

Meerengen (Dardanellen)

Naher Osten

Irland

Kolonien: Afrika, Asien

### **j) Rolle der Auswanderer von Europa nach den USA und Südamerika**

#### **ANLÄSSE ZUM ERSTEN WELTKRIEG:**

Mord von Sarajewo: 28. Juni 1914 durch Narodna Odbrana

Ultimatum an Serbien



25. 7.1914: Russischer Kronrat beschließt Unterstützung Serbiens, serbische Antwort an Ö.-U. davon bestimmt
- 26 -31.7. 1914 englisch- deutsche Vermittlungsversuche scheitern
28. 7. 1914 Österreich- Ungarns Kriegserklärung an Serbien
- 29 - 30.7. Russische Mobilmachung
31. 7. Bekanntwerden der russischen Mobilmachung in Berlin, Moltke fordert Conrad zur Mobilmachung gegen Rußland auf
- 1.8. Deutsche Kriegserklärung an Rußland
- 3.8. Deutsche Kriegserklärung an Frankreich
- 2.8. Deutschland fordert von Belgien Durchmarsch seiner Truppen gegen Garantien des Besitzstandes, der Unabhängigkeit, der Räumung nach dem Krieg, Bezahlung aller Bedürfnisse, Vergütung der Schäden
- 3.8. Belgien lehnt ab, deutscher Einmarsch in Belgien = Völkerrechtsbruch, Neutralitätsverletzung
- 4.8. England davon zum Kriegseintritt motiviert.
- 6.-12.8.:KRIEGSERKLÄRUNGEN:** Ö.-U. am Rußland  
 Deutschland an Serbien  
 Montenegro an Ö.-U. und Deutschland  
 Frankreich und England an Ö.-U.

### **SOMMER SEMESTER 2001**

#### **BEMERKUNGEN ZU DEN PRÜFUNGEN**

14 angetreten

Statistik: 1/1, 1/2, 9/3, 2/4, 1/5

Wissensmangel, keine Fähigkeiten zum Studium zu erkennen

Versuche aus eigenem Fundus die Fragen zu beantworten

Keine Fähigkeiten, das alte Bild und meine neuen Forschungen zu unterscheiden

Studium- Aufnahme des Neuen, Konfrontation mit dem mir bekannten, Kontrolle aus der Literatur, Vergleich mit den Mitschriften, Meditation und Rekapitulation.

#### **THEMEN DES SONNERSEMESTERS:**

12 VO und 1 Prüfungstermin

#### **März 2001:**

14. Friedensmöglichkeiten im Sommer 1917

21. Die letzten drei Isonzoschlachten und ihre Folgen

## 28. Der Hochverrat der Tschechen und die Gründung der "Unterdrückten Völker Österreich- Ungarns"

April 2001:

2. Friedensschlüsse im Osten

26. Österreich- Ungarn und die Entente (Sommer 1917 bis Frühling 1918)

Mai 2001:

2. Die Rolle des Außenministers Graf Ottokar Czernin

9. Czernin und die Sixtusaffaire

16. Asustria esse delendam- der Weg in die Katastrophe

23. 3. November 1918

30. Eckartsau

Juni 2001

6. Vorlesung entfällt

13. Restaurationsversuche Kaiser und König Karls

20. Madeira

27. schriftliche Prüfung

### **3. VORLESUNG:**

#### **ENDE KAISER FRANZ JOSEPHS I**

1. Besprechung der Bibliographie

2. Behandlung der offenen fragen:

**a) Narodna Odbrana** - Schwarze Hand

Narodna Odbrana = Nationale Verteidigung, seit 1908 großserbischer Verein in Verbindung mit der Schwarzen Hand, veranlaßte unmittelbar die Ermordung des Thronfolger Franz Ferdinand

**b) Schwarze Hand** ( serb. Crna Ruka) seit 1911 serb. Geheimbund, sein Ziel in Verbindung mit der Narodna Odbrana die Befreiung Serbiens von der türkischen und österreichischen Herrschaft, Vereinigung aller Südslawen.

### **b) Italien und der Dreibund**

seit 1891 **Artikel VII** im Dreibund

**Inhalt:** gegen jede Gebietsveränderung im Orient, die einen Vertragspartner schädigen könnte Gegenseitige Informationspflicht im Anlaßfall.

**Besetzungen am Balkan und an den Küsten des ägäischen Meeres** ist nur nach vorherigem Abkommen zwischen den Vertragspartnern möglich, wenn das durch ein Verhalten einer dritten Macht notwendig geworden ist.

- Neutralitätserklärung Italiens erfolgte am 3.8.1914
- ◆ Dreibund hat rein defensiven Charakter
- Österreich hat durch sein Vorgehen gegen Serbien die europäische Konflagration provoziert, sich nicht vorher mit Italien ins Einvernehmen gesetzt
- seit 1.8.1914 damit ein Kompensationsrecht Italiens verbunden.

Damit soll erreicht werden:

Auf diplomatischem Weg das Ziel des Risorgimento = Italienische totale Einigung bis Brennergrenze und Triest, adriatische Küstenplätze herbeizuführen, ohne am Krieg teilzunehmen.

Italien im September 1914 für den Krieg noch nicht gerüstet

Seit 9.8.1914 Gedanke an die Möglichkeit eines Krieges gegen Österreich-Ungarn

### **Doppelverhandlungen:**

Mit der **Entente** über England.

Seit 25.9.1914 Annäherungsversuche mit dem Ergebnis des Londoner Vertrages ( 25.4.1915) mit wichtiger Klausel: kein Sonderfriedensschluß

### Mit **Österreich- Ungarn:**

Seit der Besetzung Belgrads 3.12.1914, als die serbische Niederlage wahrscheinlich wurde

Verhandlungen über Artikel VII- Österreich lehnt die Gebietskompensationen ab- keine dauernde, nur momentane Besetzung Serbiens

Italien besetzt Valona

Dezember 1914 Vermittlungsversuche des Fürsten Bülow

Schließlich: durch päpstliche Intervention Franz Joseph I. bereit, Trento abzutreten = für Italien zu wenig, Annäherungen an die Entente

Man zögert alles so lange hinaus, bis das italienische Militär mobilgemacht werden konnte.

Von mir aus: dazu die Rolle der Freimaurer. Verpflichtung für Offiziere Versammlungen zu Gunsten des Krieges abzuhalten.

### **3. Zum Kriegsverlauf von 1916:**

#### **A) IM OSTEN:**

Mitte Dezember 1915 bis Mitte Jänner 1916 vergebliche Versuche der Russen den Durchbruch zwischen Karpathen und Pripetsümpfen zu führen  
19.-26.März Durchbruch der Russen zwischen Düna und Beresina abgewehrt.

Anfang Juni bis Mitte Dezember 1916: **3 Brussilow-Offensiven**

1. **B. O.** Anfang Juni bis Anfang September 1916 zur Entlastung der Alliierten im Westen bei Verdun und an der Somme Und im Süden gegen die Italiener zwischen Etsch und Brenta.

Es gelingt der Durchbruch durch Wolhynien, **Echec bei Luck 8.Juni 1916 Ablöse Falkenhayns bevorstehend, Hindenburg Oberbefehl über die gesamte Ostfront.**

Ende Juli - August Russen dringen im Raum Zborow Brody vor, Durchbruch in Richtung Lemberg abgewehrt, 16. Juni Einbruch in der Bukowina, Czernowitz.

Vordringen am Dnjestr, im September Einbruch nach Ungarn abgewehrt. Russen insgesamt 1 Million Verluste.

2. **B.O.** zwischen Karpathen und Wolhynien scheitert anfangs Oktober

3. **B.O.** 14. Oktober zur Entlastung Rumäniens ohne Erfolg. Front bleibt bis Ausbruch der Russischen Revolution im wesentlichen unverändert.

In dieses Kriegsgeschehen: **27. August 1916: Eintritt Rumäniens auf Seiten der Entente in den Krieg.**

Starke irredentistischen Bewegungen der Rumänen in Siebenbürgen (gehörte zu Ungarn), die Entente drängt Rumänien gegen Versprechungen hoher Gebietszuwächse (Siebenbürgen, Bukowina, Banat) in den Krieg. Darauf folgen Kriegserklärungen Deutschlands, der Türkei und Bulgariens an Rumänien.

Großartiges Ergebnis für die Zentralmächte: 28. August - 6. Dezember 1916 = rumänischer Feldzug zu Ende (Mackensen, Eh Carl Franz Joseph)

## **B IM SÜDEN**

### **Italienischer Krieg:**

**23. Mai 1915 Kriegserklärung an Ö.-U. am 28. August 1915 an Deutschland**

Kampflinien: **Isonzo - Triest** von der Küste bis Karfreit

**Kärntner und Tiroler Grenzen** in Richtung Brennergrenze

Juni 1915 bis Mai 1916 in **5 Isonzoschlachten** vergebliche Versuche der Italiener den Brückenkopf von Görz einzunehmen und die ö. - u. Front zu durchbrechen.

**14. Mai 1916 ö.- u. Offensive** zwischen Etsch und Brenta Anfangserfolge des Thronfolgers Asiago und Arsiero muß wegen der Brusiolw Offensive abgebrochen werden.

**6.-9. August 6. Isonzoschlacht:** Görz von den Italienern genommen.

(Tschechen rühmen sich des Verrats der Verteidigungspläne von Görz durch einen tschechischen Offizier!)

**Bildung der Obersten Kriegsleitung, 6. September 1916: Kaiser Wilhelm II. den Oberbefehl über die ö. - u. Armee.**

Generalstabschef. Paul von Hindenburg

1. Quartiermeister Erich von Ludendorff.

### **4. Zur Biographie des Thronfolgers:**

Vide: Kapitel II. und III.

---

## **SOMMER SEMESTER 2001**

### **BEMERKUNGEN ZU DEN PRÜFUNGEN**

14 angetreten

Statistik: 1/1, 1/2, 9/3, 2/4, 1/5

Wissensmangel, keine Fähigkeiten zum Studium zu erkennen

Versuche aus eigenem Fundus die Fragen zu beantworten

Keine Fähigkeiten, das alte Bild und meine neuen Forschungen zu unterscheiden

Studium- Aufnahme des Neuen, Konfrontation mit dem mir bekannten, Kontrolle aus der Literatur, Vergleich mit den Mitschriften, Meditation und Rekapitulation.

### **THEMEN DES SONNERSEMESTERS:**

12 VO und 1 Prüfungstermin

#### **März 2001:**

14. Friedensmöglichkeiten im Sommer 1917

21. Die letzten drei Isonzoschlachten und ihre Folgen

28. Der Hochverrat der Tschechen und die Gründung der "Unterdrückten Völker Österreich- Ungarns"

#### **April 2001:**

2. Friedensschlüsse im Osten

26. Österreich- Ungarn und die Entente (Sommer 1917 bis Frühling 1918)

#### **Mai 2001:**

2. Die Rolle des Außenministers Graf Ottokar Czernin

9. Czernin und die Sixtusaffaire

16. Austria esse delendam- der Weg in die Katastrophe

23. 3. November 1918

30. Eckartsau

**Juni 2001:**

6. Vorlesung entfällt

13. Restaurationsversuche Kaiser und König Karls

20. Madeira

27. schriftliche Prüfung

**PRÜFUNGSFRAGEN VORLESUNG SS 2001**

---

Der päpstliche Friedensappell von 1917 und die darauffolgenden internationalen Reaktionen

Die "Unterdrückten Völker Österreich - Ungarns"

Österreich - Ungarn und Rumänien 1917/18

---

Woodrow Wilson und Österreich - Ungarn 1917/18

Private Friedenssondierungen von 1917

Militärische Lage Österreich - Ungarns 1917

---

Die Mission Armand .- Revertera

Das Nationalitätenproblem in der k.u.k. Armee

Zur Biographie des k.u.k. Außenministers Graf Ottokar Czernin

---

Österreich und Deutschland 1918

Die Konferenzen der Entente in Paris und London 1917



Die Agitationen der Tschechen

Die politische "unpolitische" Arbeit der Freimaurer während  
der Jahre 1917 /1918

Die Verhandlungen von Lammasch - Herron

Österreich - Ungarn und Italien 1917

---

Österreich - Ungarn und Italien 1918

Die Sixtus - Affaire

Zur Frage der Nationalarmeen in Österreich - Ungarn

---

Donaukonföderation und Nationalitätenproblem in der  
Donaumonarchie

Verhandlungen von Mensdorff und Smuts

3. und 11. November 1918